



**Christ-eyfriger ||Seelen-Wecker/ ||Oder ||Lehrreiche
Predigen/ ||über absonderliche Stellen der H. Schrift/**

Zu disem Zihl und End eingerichtet Daß der Sünder in sich selbstn gehe,
den gefährlichen Schloff der Sünden überwinde und sich zu wahrer Buß
eyfrig und zeitlich aufmuntere; In zwey Bücher abgetheilt; mit
weitläuffiger Anleitung wie alle und jede Predigen auf die Evangelia der
Fasten und des ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg [u.a.], 1718

VD18 13450131-001

§. 2. Rechenschafft wegen der Sünden/ welche entstehen/ wann die Eltern
ihre Kinder nit gebührend unterhalten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76326](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76326)

nemblich der Sünden / die da erfolgen und entstehen auß Abgang der guten Kinder-Zucht / und des guten Exempels der Elteren; worden sie an dem jüngsten Tag so strenge Rechenſchaft werden zu geben haben. *Vilitans iniquitatem Patrum in filios.*

Der andere Absatz.

Rechenſchaft wegen der Sünden / welche entstehen / wann die Elteren ihre Kinder nit gebührend unterhalten.

11.

Amitt die Sach mit Klarheit / wie ich verlange / abgehandlet werde / so wird hierzu gut seyn / daß wir zu erst wohl begreifen die Pflicht und Schuldigkeit der Elteren gegen ihren Kindern / auß dem Verabſaumung bey denselben / und bey der ganzen Nachwelt / so vil Ubeln entſtehet / als wir sehen werden. Was haben dann die Elteren für eine Pflicht gegen ihren Kindern? Was den Leib belangt / sollen sie dieselbe nähren und unterhalten: was aber die Seel anbetrifft / müssen sie Sorg tragen zu ihrer Unterweisung / zu ihrer Besserung / und zu ihrer Zuchtigung. Ihr Schuldigkeit ist / daß sie dieselbe in einen geziemenden Stand unterbringen; und vor allen Dingen / daß sie ihnen mit gutem Exempel vorleuchten. Pater (sagt der heilige Thomas) est principium generationis, & esse, & insuper educationis, & doctrinae. Der Vater ist / von dem die Kinder empfangen müssen nicht nur ihr Leben und Weesen / sondern auch die Zucht / und die Lehr. Und von ihme hat der Apostel gesagt: Educare illos in disciplina, & correptione Domini. Er ziehet sie in der Lehr und in der Zucht des Herrn. Wir wollen von dem anhaben / was den Leib belangt. Kommet für Gericht ihr Hauß-Väter! Habt ihr Sorg für die Nahrung eurer Kinder? Werbet ihr euch umb zulässige Mittel sie zu unterhalten? Ihr soltet den Rahmen nicht haben eines Vatters / wann ihr sie zu ernähren nicht Sorg traget. Nam & cerva (sagt der Prophet Jeremias) in agro peperit, & reliquit: quia non erat herba: Das Wildstuck / das auff dem Feld gebohren / hats verlassen; dieweil kein Gras vorhanden war. Was hat diese Mutter verlassen? ohne Zweifel dasjenige / was sie gebohren. Warum nennet er es dann nit? Eben darumb / dieweil sie es verlassen hat. Improprum videtur (sagt Villaregius) quos dixerat reliquit, filios nominasse. Das kan man eigentlich kein Kind nennen / was verlassen / und nit ernähret wird. Was wird dann an dem jüngsten Gericht der Vater antworten / der dieses Rahmens nit werth ist / der seine Kinder hilflos verlassen / und nit versorget hat; der sich nit bearbeitet hat / ihnen die nöthige Unterhaltung zuverschaffen; der noch darzu das Heyrath-Gut seines Weibs liederlich verthan / und mit Spißlen / mit Zechen / mit Sauff-Brüderen / und mit Buhlschafft / diejenige Mittel / die ihm Gott für seine Kinder gegeben / hindurch gejagt und verschwendet hat? Was für ein schwäre Verantwortung wird er haben wegen so grosser

Sünd / und über das wegen der Sünden / die darauß erfolgen?

Wann ihrs etwann vit verstehet / was dieses für Sünden seyen / so sehet euch nur ein wenig umb / wie es in der Welt zugehet. Ihr werdet sehen diebische Huben / leichtfertige Jüngling / freche unverſchämte Mägdelein / die ohne Gottes-Furcht zur Ungebühr sich selbst anbiethen / und grosse Aergernuß geben in einer Gemein. Was seynd das für Leuth? haben sie villeicht keine Elteren mehr? was ist / wann sie schon Elteren haben / wann aber diese keine Acht auff die Kinder haben / und sie zu Grund gehen lassen / als giengen dieselbe sie nichts an? Könnet ihr mir sagen / was dem Teuffel Herz gemacht / daß er sich hat unterſtehen darffen / Christum den Herrn zu versuchen? Er wird ja gehört haben die Stimme des himmlischen Vatters / der ihn bey dem Flasz Jordan für seinen Sohn erkläret hat: Er wird ja gesehen haben sein wunderbahliches Fasten vierzig ganzer Tag in der Wüsten: wie ist er dann so keck / daß er ihn versuchen darff? wie laßt ihm dieses zu sein Hoffart / da er so vil Anzeigen hat / daß er nichts aufrichten werde? Ist ihm nicht also; wann der Teuffel wußte / daß er solte überwunden werden / so wurde er ihn ja nit versuchen / theils wegen seines Neyds / damit er ihm kein Gesegenheit gebe zu großem Verdienst / und theils wegen seiner Hoffart / damit er nit unterliget müste / und zu Schanden wurde. Das ist wahr. Wie darff er sich dann mit Christo einlassen in einen Kampff? darumb / sagt Theodoretus, dieweil er an dem Sieg nicht verzweiflet hat. Wahr ist es / die Stimme die er gehört / daß er Gottes Sohn seye / hat ihn etwas zuruck gehalten: es hat ihn auch nit wenig erschreckt das lange Fasten / so er gesehen: aber dieweil er gesehen / daß er hernach gehungeret / postea esurii, das hat ihm Herz und Hoffnung gemacht / den Sieg zu erhalten. Vidit holtis famem, (sagt Theodoretus) & victoriam speravit. Da der Teuffel gesehen / daß es ihn hungerte / hat er gehoffet / ihn zu überwinden. Jetzt gedencket / und schließet hierauß / wann der Teuffel Christum selbst zu überwinden gehoffet / da er ihn sahe hunger leyden; was wird er erst hoffen bey einem andern hungerigen / von dem er wohl weiß / daß er nicht Gottes Sohn ist? in was Sünden / in was für Diebstahl / Rauberey / Unkeuschheit / und Schandthaten wird er sich nit getrauen solche Söhn und Töchter zu bringen / die er hungerig und nothdürftig sihet? und wolte Gott / daß er hier-

12.

0000 2

8. Thom. 1. 2. q. 100. n. 1. ad 4. & q. 102.

Ephes. 6. 4.

8. Hier. 14.

Villar. in Judic. c. 1.

Theodor. l. de Prov. c. 12.

zu nur die Hoffnung hätte! Aber wie vil wissen / und sehen wir Sünden / die wegen der Armuth von den Kindern begangen werden? und wie vil Sünden werden derentwegen begangen / die wir nit wissen? die Kinder sündigen zwar schwehrlich / und seynd keines weegs zu entschuldigen; dann sie solten auff die Fürsichtigkeit Gottes vertrauen / und von derselben / was ihnen zur Nahrung nothwendig ist / erwartthen: aber an allen diesen Sünden / und was darauß übel erfolgt / seynd die Elteren schuldig / werden auch an dem Tag des Gerichts Rechenschaft darumb geben müssen: In tertiam, & quartam generationem.

13.

Wann nun die Elteren ein schwehr Verantwurtung haben / da sie mit Sorg tragen / ihre Kinder ehrlich zu unterhalten; wie werden sie es erst können verantwurtten / wann sie ihnen selber einrathen / daß sie stehlen / oder daß sie ihre Ehr verkaufen / damit sie zu leben haben? O was Übels entsteht nit darauß? Dann wann die Elteren den Kindern schafften böses zu thun / wie können sie dieselbe darumb straffen? und wo das nicht geschicht / was werden sie für ein Leben führen / und wie werden auch sie einstens ihre Kinder auffziehen / wann sie Kinder überkommen? was für ein Exempel werden sie geben der Gemein / und auch ihren Nachkömmlingen hinterlassen? Frage man die Schriftgelehrte / wie lange Jahr die Israeliten unter den Abgöttischen Egyptieren gelebt haben; so werden der heilige Augultinus, Joannes Chrysoltomus, Hieronymus, Eusebius, Josephus, und andere mehr / nach vielen disputieren sagen / es seyen 215. Jahr gewest: dann wiewohlen Exodi an dem 14. geschrieben stehet / daß die Kinder Israel 430. Jahr sich in Egypten aufgehalten: *Habitatio filiorum Israel, qua manserunt in Agypto, fuit quadringentorum annorum.* So ist doch dieses zu verstehen von der Zeit an der Verheissung Gottes / die dem Abraham geschehen / und nit von der Zeit / da der Jacob in Egypten eingezogen. Ich unterlasse / vil Lehrer einzuführen / welche diese Zeit-Rechnung beweisen. O mein Gott! seynd dann die Israeliten so lange Zeit gewest bey einem so gottlosen Volk? Ja / und nit nur die jemige / welche Anfangs in Egypten eingezogen / deren an der Zahl / wie der Tert sagt / 70. gewesen / sondern auch ihre Nachkömmlinge / deren bey sechs mahl hundert tausend streitbare Männer waren / da sie auß Egypten wider aufgezoogen. Wann man erst die Weiber und Kinder / und die zum

Streit wegen Alters unfähige darzu rechnen will / so werden es noch mehr sein. Ich frage ich / woher ist es kommen / daß dieses Volk-Menge so lang in Egypten verweilt / das ist daher kommen: in dem Land daru was eine grosse Hungers-Noth / daru da er erfahren / daß man in Egypten verkaufte / schickte dahin seinen Korn zu kaufen / damit sie zu leben Descendite, & emite nobis necesse est mus vivere. Seynd sie hundert / und zwar das andere mahl. So wird erob mit seinem ganzen Haug geprepten gezogen / nachdem er von dem Richter worden / daß noch fünf Jahr folgen werden: Achardus rellant. Ist aber das nit ein wenig / daß da sie wegen fünf unfruchtbar sich in Egypten begeben / sie hundert und funffzehnjährig absterben wie ist das zugegangen? Anhang sie schwehr ankommen / daß sie ziehen solten; seynd auch andern Noth gerungen / dahin gezogen: Zeit haben sie ein Lieb zu dem Land / und weil sie alda Kinder bekommen sie immer mehr Ursach und Anlaß da zu verweilen. Siehet ihr der auß dem anderen folget. Wann kommen / dieweil Jacob seinen sohlen hat / daß sie in Egypten dort Trayd einkauffen solten.

Wann nun dieses erfolgt ist / dann Vatter die Söhn aufgeschicket zu kaufen; was wird erst erfolgen Vatter die Kinder aufschicket zu wird es werden / wann er der umbs Gelt und Nahrung ihren biethen? O wie oft geschicht vil verbleiben hernach ihr ganzes diesem Egypten / und verharren mit Stehlen und Unwacht sich zu lehren hernach auch ihre Kinder zu thun / und ihr Brod in Sünd und Lasteren zu geronnen sie zu erst von ihren Elteren dazuführt worden? O wie vil und wie den folgen hierauf? du gottloser gefessener Vatter gib Rechenschaft diesen Sünden: *Vilitans iniquitatem in filios, in tertiam & quartam generationem.* Gott wird dies Missethat der Väter den Kindern heimbuchen / mit und vierde Geschlecht.

